

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 51: Wirksamer Kampf gegen die Autokonkurrenz

Illustration: Der Reklame-Fachmann
Autor: Brandi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eidg. Voranschlag 1937

Voraussichtliches Defizit: 42,5 Millionen Franken

Der mutmaßliche Rückschlag der Staatsrechnung 1936: 40 Millionen

✉ Bern, 10. Nov.

Am Dienstag hat der Bundesrat unter das Budget für 1937 den Schlußstrich gesetzt. Wie wir bereits gemeldet haben, ist es ausgeglichen, wenn man die Tilgungen beiseite läßt; sonst schließt es mit einem Defizit von 42,5 Millionen Franken bei Gesamteinnahmen von 483,4 Millionen und Ausgaben im Betrage von 525,9 Millionen ab. Das laufende Jahr wird voraussichtlich bei 510 Millionen Einnahmen und 550 Millionen Ausgaben einen Rückschlag von 40 Millionen ergeben. Der Voranschlag hatte einen Überschuß von 18 Millionen vorausgesehen. Die Ausgaben sind im Vergleich mit dem Voranschlag um 30 Millionen über ausgefallen, während die Einnahmen um 20 Millionen unter dem Voranschlag geblieben sind.

Man sieht also, daß der Aufwuchs des Budgets die Zuverlässigkeit der Einnahmen nach dem Voranschlag nicht bestätigt. »Denn ersteres ist nach dem Voranschlag man denkt, daß die Ausgaben in den nächsten Jahren nicht so stark ansteigen werden. Abwertung der Geldkraft kann. Deshalb ist der Ueberschlag der Ausgaben im Voranschlag zu hoch angesetzt.

Wenn man den Ueberschlag einbezieht, was noch ein Bild über die Finanzlage gibt, will, muß noch ein Defizit von 40 Millionen Franken mitberücksichtigt werden. Es geht allerdings, um die Schuld zu erhalten, 9,6 Millionen ab, ferner 39,5 Millionen, die der Rechnung zugunsten der Bundeskasse zurückgestellt werden. Damit wird die Neuverschuldung des Bundes auf 20 Millionen. Das ist dann aber, wenn die Außerachtlassung der Tilgungen der Ausgaben belasten, wenn man die Ausgaben auf der Ausgabenseite berücksichtigt, dann damit der Jahresabschluß.

vermehrte Arbeitsbeschaffung. Das vorgelegte Budget ist also noch nicht vollständig, außer der Bundesrat bringe für diese Neubelastungen entsprechende Neueinnahmen in Vorschlag.

Unter den Einnahmeposten sind die Stempelabgaben mit 48,6 Millionen etwas höher eingesetzt worden. Dagegen ist bei der Krisenabgabe ein kleiner Rückgang zu erwarten; sie steht mit 28 Millionen im Budget. Die Getränkesteuer soll wiederum 19 Millionen abwerfen, während bei der Alkoholverwaltung ein bescheidenes Stämmchen von 0,3 Millionen als Rückgang angeführt wird. Die Zolleinnahmen, die im laufenden Jahre 181 Millionen einbringen, sind noch mit 168,3 Millionen im Voranschlag 1937 aufgeführt. Der Rückgang der Zolleinnahmen steht im Zusammenhang mit der Senkung der Lebenshaltung der Bevölkerung. Dabei ist es allerdings der Vermehrung der Einnahmen steigen wertvoll. Ein Zoll erwartet man noch aus den Zollzuschlägen von 17 gegen 16 Millionen. Der Tabakzoll ist nur ein Betrag auf 44 Millionen vorgezogen, bei den Preiszuschlägen auf Futtermitteln zeigen Preissteigerungen herbeigeführten werden zusammen noch gegen 51,5 Millionen.

Selbst bei den Ausgaben einige Möglichkeiten gewesen, so namentlich die Arbeitsbeschaffung, die noch 179,7 Millionen beanspruchen werden gegen 215,7 Millionen im Jahre 1936. Von diesem Rückgang allein 20 Millionen auf die Milch, die bekanntlich ein wesentlicher Teil der Ausgaben aus den Zuschlägen auf den Milchzucker für diesen Zweck gebunden ist. Die Frankensenkung ist aber die Differenz zwischen dem Exportkase und

Der Reklame-Fachmann:

Alle Jahre ein solches Plakat — der Erfolg würde nicht ausbleiben.

Das Publikum geht mit

In einem kleinen Zürcher Kino. Wochenschau: Adolf Hitler spricht



zum Volke. Aus den hintern Reihen des Kinos, wo einige deutsche Studenten sitzen, ertönt Klatschen und Bravorufen. Von vorne Pfeifkonzert und Pfui. — Nächstes Bild: Parade russischer Miliz in Moskau. Hinten ohrenbetäubendes Pfeifen, vorne wildes Klatschen, bravo! — Letztes Bild: Regen- und Ueberschwemmungskatastrophe in Jugoslawien. Ganz vorne spannt ein altes Mannli seinen Regenschirm auf. Jetzt: ganzer Kino pfeift,

weil Leinwand verdeckt. - Schleunigst Schirm zu. — Dann spannender Liebesfilm: völlige Ruhe. H. W.

Auswärts essen ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die
BRAUSTUBE HURLIMANN
 GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF ZÜRICH

Familie Müller Mumm